

**Synonyme:** HD

Schwefel-Lost, Yperit  
Senfgas, Dichlordiethylsilfid

**Hautkampfstoff**

**CAS-Nr.:** 505-60-2

**Gefahrengruppe:** III C

**Dekonstufe:** 3

# S-Lost

|                         |  |                           |                     |
|-------------------------|--|---------------------------|---------------------|
| <b>Aggregatzustand:</b> | Flüssig  | <b>Latenzzeit:</b>        | 2 bis 48 h          |
| <b>Dampfdruck:</b>      | 0,09 mbar                                      | <b>Hauptaufnahmeweg:</b>  | Haut, Atmung, Oral  |
| <b>Siedepunkt:</b>      | 217°C  | <b>Zersetzung im</b>      | in Chlorwasserstoff |
| <b>Färbung:</b>         | Farblose bis gelb-<br>braune ölige Flüssigkeit | <b>Brandfall:</b>         | und Schwefeldioxid  |
| <b>Geruch:</b>          | Nach Knoblauch,<br>Zwiebel oder Senf           | <b>Sesshaftigkeit:</b>    |                     |
| <b>Letalität:</b>       | Hoch   | Sonnig, 15°C:             | 2 bis 7 d           |
|                         |  | Wind/Regen, 10°C:         | 12 bis 48 h         |
|                         |  | Windstill, sonnig, -10°C: | 2 bis 8 w           |

**Schutzausrüstung:**

|   | <b>Hilfeleistungseinsatz</b>                           | <b>Brand</b>   |
|---|--|--|
| <b>Atemschutz</b>   | - Pressluftatmer                                       | - Pressluftatmer   |
| <b>Schutzkleidung</b>   | - CSA (Form 3) im Gefahrenbereich<br>bei unklarer Lage | - Persönliche Schutz-<br>ausrüstung für die<br>Brandbekämpfung |
| <b>Reduzierung der Schutzstufe nur nach Rücksprache<br/>mit fachkundiger Person/Fachberater</b> |  | - Kontaminations-<br>schutzhaube                               |

**Maßnahmen:**

**Allgemein:**

- Weiträumig absperren (Gefahrenbereich 100 m, Absperrbereich 200 m)
- Umfassende Erkundung (Eigenschutz beachten)
- Personaleinsatz minimieren
- Kontaminationsverschleppung verhindern
- Dekonplatz einrichten (strikte Schwarz/Weiß-Trennung)
- Dekonmaßnahmen mit Umweltbehörde/ Gesundheitsamt absprechen
- Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken; Entsorgung über fachkundiges Personal
- Betroffene Personen retten und isolieren

- Ausbreitung verhindern (Kanaleinläufe und Schächte sichern)
  - Verletzte Personen vor Transport möglichst dekontaminieren
  - Registrierung sämtlicher Einsatzkräfte
- Brand:**  
Brandbekämpfung nur zur Unterstützung bei der Menschenrettung  
Ansonsten: Kontrolliertes „Brennen lassen“ und Ausbreitung verhindern
- Einsatz in Gebäuden:**
- Ortskundige Personen einbeziehen
  - Fenster und Türen schließen
  - Lüftungstechnik und Klimatechnik abschalten/gezielt steuern
  - Geschlossene Behälter nicht öffnen

**Detektion:**

- IMS (ABC-ErkKW)
- Prüfröhrchen
- GC-MS (z.B. BF Mannheim)

**Nachalarmierung:**

- ABC-ErkKW
- Gefahrgutzug
- Dekon-P-Einheiten
- Rettungsdienst
- Polizei/Ortspolizei-  
behörde
- Fachberater
- Umweltbehörde
- Gesundheitsamt

### **Meldebild**

Schlagartige Erkrankungen/Todesfälle zahlreicher Betroffener auf begrenztem Gebiet (z.B. Stadtteil, Gebäude, U-Bahn Station usw.).

### **Ausbreitung:**

- Versprühen als Aerosol
- Verdampfen der Flüssigkeit (über 30°C)

### **Symptome:**

#### **Niedrige Konzentration:**

- Rötung von Haut und Augen
- Heiserkeit, Husten
- Übelkeit
- Pupillenverengung
- Apathie, Schwindel
- Atemprobleme

#### **Hohe Konzentrationen:**

- Erbrechen, Durchfälle
- Starke Atemnot
- Blasenbildung
- Schmerzen
- Kreislaufprobleme
- Lidkrämpfe, Erblindung
- Depressive Verstimmung
- Tod durch Atemlähmung

### **Medizinische Erstversorgung**

- Dekontamination verletzter Personen **vor** Transport in Klinik -> Übergabe der Verletzten an den Rettungsdienst nach dem Dekon-Platz
- Reihenfolge der Dekontamination verletzter Personen in Absprache mit dem Notarzt (Triage)
- Kontaminierte Kleidung am Dekon-Platz belassen; dort dicht verpacken (Vermeidung der Kontaminationsverschleppung ins Krankenhaus)
- Frühzeitige Information des Krankenhauses über Art des vorliegenden C-Kampfstoffes

Unverzögliche Dekontamination mit viel Wasser, Blasen öffnen.  
Unverzögliche Antidotgabe. Organisation über Notarzt.

Antidote: Atropin, Natriumthiosulfat

### **Dekontamination:**

#### **Dekonmittel**

#### **Dekon-P**

- reichlich Wasser
- verdünnte Seifenlösungen (alkalisch)

#### **Dekon-G**

- Chlorkalk, Hypochlorit

### **Schutzausrüstung Dekon- Personal:**

- ABEK2-P3-Filter
- Schutzanzug Form 2 (Flüssigkeitsschutzanzug gemäß FwDV 500) in Kombination mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln

Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken. Entsorgung über Fachkundiges Personal (Verbrennen).